

Der Kreistag
Fraktionsgeschäftsstelle

FDP-Antrag-Nr.: **FDP_AG/0036/2018**

Mitarbeiterin / Mitarbeiter
Robert Stauch

Gelnhausen, 18.01.2018

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	09.02.2018	Entscheidung

Antrag

Anreiz für Jäger zur noch stärkeren Mithilfe bei der Tierseuchenprävention

Der Kreistag beschließt:

Der Main-Kinzig-Kreis verzichtet ab sofort auf Gebühren für Trichinenproben von Wildschweinen, um Anreize für deren Bejagung zu schaffen. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, dem Kreistag alsbald eine entsprechende Änderungssatzung zur Gebührensatzung vorzulegen.

Begründung:

Wildschweine sind hierzulande weit verbreitet, ihr Bestand nimmt weiter zu – ebenso die von den Tieren verursachten Schäden in der Landwirtschaft. Hohe Bestandsdichten bergen außerdem ein größeres Ansteckungsrisiko im Falle von Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Diese droht sich derzeit von Osteuropa weiter in Richtung Westen auszubreiten. Die Infektion führt sowohl bei Haus- als auch bei Wildschweinen zu schweren Erkrankungen, die fast immer tödlich enden. **Eine Einschleppung hätte einen millionenschweren Schaden in der Viehwirtschaft zur Folge.** Einen Impfschutz gibt es nicht. Um das Infektionsrisiko zu mindern, müssen die Jäger mehr Wildschweine schießen und damit im Frischlingsalter beginnen.

Jedes erlegte Wildschwein ist vor dem Verzehr auf Trichinen zu untersuchen. Weil dafür eine Gebühr anfällt, übersteigen die finanziellen Aufwendungen bei der Erlegung von Wildschweinen (bei aktuellen Marktpreisen und vor allem bei Jungtieren mit geringem Gewicht) den Erlös aus dem Verkauf des Fleisches. Die Jäger zahlen drauf. Mit dem Wegfall der Gebühren für die Trichinenuntersuchung kann der Landkreis nun einen wichtigen Anreiz für die Jäger vor Ort schaffen, die Jagd auf Wildschweine aller Altersklassen zu intensivieren.